

Wichtige Arbeit leidet unter Provisorium

Evangelische Kirchengemeinde wünscht sich soliden Anbau

[Klaus Derke](#) NWZ 06.03.2013



Evangelischer Kindergarten ist zu klein: Politiker von CDU und FDP informierten sich mit dem Bürgermeister-Kandidaten Ludger Bickschlag über die Situation in Huntlosen. Bild: Klaus Derke

Huntlosen „Erst war es ein Jahr, dann folgte das zweite Jahr, und jetzt wird es voraussichtlich schon das dritte Jahr“, stellte Pastor Michael Ohms zu den Provisorien im evangelischen Kindergarten Huntlosen fest. Um seinerzeit die neue Krippengruppe im Kindergarten unterbringen zu können, wurde eine Kindergartengruppe in einen Container gesteckt. Die Erwartungen, dass die Zahl der Kindergartenkinder abnimmt und schon bald eine Gruppe aufgelöst werden kann, haben sich nicht erfüllt.

„Auf Dauer leidet die pädagogische Arbeit“, meinte der Pastor bei einem Besuch von CDU- und FDP-Politikern mit dem Bürgermeister-Kandidaten Ludger Bickschlag. Laut Pastor Ohms wird es nun wohl doch dauerhaft drei Kindergartengruppen in der evangelischen Tagesstätte geben. So jedenfalls geben es die aktuellen Zahlen her.

Das Provisorium mit dem Container muss deshalb durch einen massiven Anbau ersetzt werden, meint die Kirchengemeinde. Ein Antrag an die politische Gemeinde ist gestellt. Ein Gruppenraum, ein größerer Mitarbeiteraum und ein wichtiger Raum für die Kleingruppenarbeit stehen auf der Wunschliste.

Manuela Hoffstätte vom Kindergartenteam machte deutlich, wie wichtig gerade auch Räume für die Kleingruppenarbeit sind, um Kinder gezielt zu fördern. Das gelinge nicht in den großen Gruppen mit der entsprechenden Geräuschkulisse. Gerade auch, wenn es um sprachliche Defizite gehe. „Wir möchten gute Arbeit leisten, aber dafür fehlen die Räume“, stellte sie fest. „Wir haben auch eine gewisse Verpflichtung zu Differenzierungen und zum genauen Hingucken“, sagte Pastor Ohms.

Ohms wies darauf hin, dass es auf dem Grundstück des Kindergartens schon jetzt sehr eng ist. Ein Anbau könne zum Beispiel am Haupteingang erfolgen, wo jetzt auch der Container stehe, meinte Ohms. Noch mehr Fläche vom Spielplatz wegzunehmen, wäre problematisch. Aber es gibt da noch eine angrenzende Wiese, die der Kindergarten jetzt schon angemietet hat.

Man wolle sich jetzt die Zahlen genauer angucken, sagte CDU-Fraktionschefin Astrid Grotelüsch. Auch die provisorische Containerlösung kostet sehr viel Geld. Die Mietkosten in drei Jahren belaufen sich laut FDP-Fraktionschefin Imke Haake auf insgesamt rund 51 000 Euro.